Hoffnung und Licht

Aller Anfang ist schwer

Von Sarabie

Kapitel 3: Kapitel 3

Kari lies sich zu Hause auf ihr Bett fallen und weinte in ihr Kissen.

"Bin ich wirklich so blöd gewesen, zu glauben er kommt allein" schimpfte sie mit sich selbst.

Doch in diesem Moment legte ihr großer Bruder seine Hand auf ihren Rücken.

"Nein, Hika! Das dachten wir alle nicht und glaub mir, jeder von uns ist gerade sehr verwundert." versuchte Tai sie zu trösten und legte sich zu seiner Schwester um sie feste zu umarmen.

Am nächsten Tag trafen sich alle Digritter auf einen Volksfest und Kari ging nur mit, da Tai sie überredete. Am liebsten hätte sie sich in ein Loch verkrochen, doch das lies ihr älterer Bruder nicht zu. Als die zwei an der Gruppe aufschlossen, sah sie ihn! Sofort klopfte ihr Herz schneller, brach aber sofort als sie Lucy hinter T.K. auftauchen sah. Sie kicherte ihm ins Ohr und zog ihn in ihre Arme. Kari wurde sofort übel und wollte umdrehen als Matt ihre Hand nahm und sie an sich zog.

"Dein Bruder und ich sind für dich da und T.K. ist ein Idiot wenn er nicht bald erkennt, was er mit dir verliert. Bleibe hier und zeig ihm was für eine Frau du geworden bist." flüsterte der beste Freund ihres Bruders ihr ins Ohr.

Dabei wurde Kari leicht rot und sah Matt verwundert an, da sie ihn so nicht kannte. Sie wusste er würde alles für seine Freunde opfern aber sie hatte sich selbst noch nie so wichtig in seine Augen empfunden, dass er ihr so helfen würde. Aber es lag wahrscheinlich auch daran, dass T.K. sein kleiner Bruder war und nur das beste für ihn wollte.

(Takerus Sicht in diesem Moment mit Kari und Matt)

Endlich sah er seine beste Freundin wieder, sie lächelte zwar immer noch nicht aber immer hin war sie hier. Er hatte so viele Fragen zu gestern und wollte alle mit ihr klären, doch einen kurzen Moment wirkte es so, als wollte sie gerade wieder gehen. Genau in diesem Moment aber kam sein großer Bruder zu dem jungen Mädchen und flüsterte dieser etwas ins Ohr. Dabei viel T.K. auf, dass Kari leicht rot wurde und kurz ihre Fassung verlor. Er kannte sie gut und wusste, dass Jungs sie nicht ganz so leicht

rot werden ließen. Er verstand diese Geste von seinem Bruder nicht und irgendwie ärgerte es ihm sogar. War dieses Mädchen doch seine beste Freundin.

Als Matt sie wieder los lies, waren die Wangen des Mädchen leicht gerötet und sie selbst war etwas irritiert von dieser Umarmung. Als sie wieder aufblickte sah sie in die blauen Augen Takerus, der ebenfalls verwundert zu ihr schaute.

Schnell riss sie sich von seinen Blicken los und versuchte aus seiner Sichtweite zu verschwinden und ging Richtung Toiletten.

Doch kurz bevor sie dort ankam, packte sie T.K. am Handgelenk und zog sie zu sich rum.

"Kari, gehst du mir aus dem Weg?" griff Takeru sie sofort an. Kari blickte auf und wusste nicht wie sie reagieren sollte.

"Ich, ich, ich wollte nur auf die Toilette und zeigte mit ihrer freien Hand auf den Wagen mit den Klos. Mit dieser Antwort gab sich der junge Mann aber nicht zufrieden.

"Deswegen bist du gestern wohl auch so schnell abgehauen?" fragte er sichtlich enttäuscht. Kari fühlte sich in die enge getrieben und schaute ihren Freund an.

"T.K. nicht nur für dich ist die Zeit weitergelaufen, auch hier ist einiges passiert." versuchte sie sich zu rechtfertigen.

"Verändert! Ja, dass habe ich gerade gesehen! Was war das zwischen dir und meinem Bruder?" fragte T.K. aufgebracht. Jetzt stand Kari fassungslos d. Was unterstellte er ihr hier eigentlich gerade? Ist nicht er der, der weg gegangen ist? Ist nicht er der, der mit einer Freundin aufgetaucht ist?

"Takeru, lass sie los! Du tust ihr noch weh!" sprach sein älterer Bruder mit dominanter Stimme.

"Kari hat recht, es ist viel Zeit vergangen und du hast so vieles nicht gesehen. Du kennst Kari dein ganzes Leben und so wie jetzt, warst du noch nie zu ihr. Du willst wissen, was das zwischen uns ist? Dann hättest du hier sein müssen, dann wäre da nicht mal was, was du jetzt hier in Frage stellst. Und wenn da etwas ist, geht es dich nichts an. Du bist wenn nur ein Freund von ihr und deine Freundin steht dort vorne und macht den anderen gerade eine Szene wegen dir, weil sie dich nicht findet."

Takerus sieht:

T.k. blickte nach der Ansprache seines Bruders auf die Hand die Karis umschloss. Erst jetzt merkte er, wie er sich ihr gegenüber verhielt und fühlte sich sofort schuldig.

"Es tut mit leid Kari." murmelte er mehr zu sich selbst.

Doch die Wut über Matts Worte brannten in ihm. Jetzt wollte er mehr wie vorher wissen was da zwischen den beiden war. In Ihm kamen dabei Gefühle auf, die er verdrängend wollte, die Gefühle weshalb er in die USA geflüchtet war. Er sah wieder Kari an, in dessen Augen sich tränen gefüllt hatten und nun kam er sich noch schlechter vor.

"Deswegen bist du gestern so schnell gegangen, du konntest mir nicht die Wahrheit sagen, was zwischen euch beiden ist. Und du Matt, bei dir erklärt es auch deine kühle Art." sprach T.K. nun mit sanfter und trauriger Stimme und lies so beide vor dem Wagen mit den Toiletten stehen.

Kari blickte zu Matt, die Fassungslos da stand. Sie verstand nicht, was Takerus Worte zu bedeuten hatten, sie verstand auch gerade Matt nicht. Warum lies er seine kleinen Bruder dinge glauben, die so nicht stimmten?

"Warum?" fragte das Mädchen den älteren Bruder.

"Warum ich ihn glauben lies, zwischen uns ist etwas?" fragte er Kari

"Ja" antwortete sie ihm

"Weißt du Kari, mich ärgerte seine Art gerade und manchmal müssen wir die verletzten, die wir lieben, damit diese kapieren, was wichtig ist im leben." mit diesen Worten lies auch er das Mädchen stehen und ging ebenfalls zurück zu den anderen.